

... für 1 Hektar Acker 3555.
... Die umgekehrte Fläche in
... (1929 84,59 Hektar,

... Die Zahl der wirt.
... Jahren wegen der Herab-
... wandlungsquote und der
... , Brasilien und Paraguay
... bleibt mit einer Ausman-
... fast 28 Prozent gegenüber
... den deutschen Ländern ist in-
... verhältnismäßig hoch. Auf-
... schlich 1928: 200 und 1929:
... nur 91 und 77. Eine Ab-
... nur Baden aufzuweisen.
... ist die Stadt Stuttgart mit
... weit soviel Heberseeswanen-
... und Donaureis; aus dem
... schnitt der Jahre 1925/29

... schweine 35-42, Käufer

... 5,50-16, Roggen 11, Ha-

... er

... schuß eines weissen Hochs
... t zwar zeitweilig aufhalt
... Beller zu erwarten.

... tor, 73 Jahre, 5 or b
... Bücherrevisor, 46 J.,
... ch.

... 8 Seiten.
... „Feiertunden“

... Ihr
... ftsabend
... Waldlust

... n-Konzert

... atten-Aufnahmen.
... wohnerschaft und die
... werden hierzu höfl.
... r Eintritt ist frei!

... handlung. 382

... Grobmann
... er
... Feier
... eins Weil im Dorf

... 30 Abfahrt vorm. präzise
... o. 345

... und Sonntag, 3. Aug.
... ausssichtlich 342

... reiskegelns
... alhorn in Bernack
... ht ein
... r Regellklub Bernack

... tag

... merkraut
... det 340

... Rinde, Ebhausen.

... Sie !
... en doch
... en !

... kette der Buchhandlung
... geben Ihnen die beste.

... idlotterie
... Lospreis 1 M.
... t 1930.

... sten der Deutsch.
... ung Stuttgart
... Lospreis 1 M.
... umber 1930.

... 6/30

... Baujahr 1926
... ren, maschinell
... Mk. 800.— bar
... bau für Wegger
... net.

... an die Geschäftsstelle
... tes.

Der Gesellschaftler

Amts- und Angeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Feiertunden“
„Unsere Heimat“
„Heute Sportabend!“
„Heute Sportabend!“
„Heute Sportabend!“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-paltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Absch. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. Kto. Stuttgart 5113

Wirtschaftsführer beim Reichskanzler

Berlin, 3. August. Reichskanzler Dr. Brüning hat auf Anregung des Reichsverbands der deutschen Industrie die Führer der deutschen Wirtschaft zu einer Besprechung am Montag in der Reichskanzlei geladen, um mit ihnen über die aktuellen Wirtschaftsfragen zu beraten. Aktuelle Wirtschaftsfragen sind heute die immer härter werdenden Entlassungen von Arbeitern und Angestellte. Die, so sehr sie im Einzelfall wirtschaftlich berechtigt sein mögen, nicht gerade eine Entreditalisierung der Wähler herbeizuführen geeignet sind. Im Zusammenhang damit stehen die Richtlinien des Reichsarbeitsministers, öffentliche Aufträge nicht an Firmen mit „unsozialen Verhalten“ zu vergeben, Richtlinien, deren politische Grundtendenz richtig ist, die aber auch leicht zu Schikanen durch die Verwaltungsbehörden führen können. Nicht zuletzt dürfte die Durchführung des Abschnitts V der Notverordnung, d. h. die Umgestaltung des Kartellrechts, bezw. Verhinderung ungerechtfertigter Preisbildung, als aktuelle Wirtschaftsfrage angesprochen werden müssen. Man geht wohl nicht fehl in der Vermutung, daß der Reichskanzler den Wirtschaftsführern eine Preispolitik empfehlen wird, die die Reichsregierung von der Anwendung des Notrechts so gut wie entbindet.

„unsozialen Verhalten“ zu vergeben, Richtlinien, deren politische Grundtendenz richtig ist, die aber auch leicht zu Schikanen durch die Verwaltungsbehörden führen können. Nicht zuletzt dürfte die Durchführung des Abschnitts V der Notverordnung, d. h. die Umgestaltung des Kartellrechts, bezw. Verhinderung ungerechtfertigter Preisbildung, als aktuelle Wirtschaftsfrage angesprochen werden müssen. Man geht wohl nicht fehl in der Vermutung, daß der Reichskanzler den Wirtschaftsführern eine Preispolitik empfehlen wird, die die Reichsregierung von der Anwendung des Notrechts so gut wie entbindet.

Die Aussichten des Zusammenschlusses

Gemeinsamer Wahlausruf der vier Mittelparteien
Berlin, 3. August. CNB meldet, die Verhandlungen zwischen den vier Mittelparteien am Freitag haben geführt, daß ein Ausschuß einen Entwurf für einen gemeinsamen Wahlausruf ausarbeiten soll mit dem Hinweis, daß die vier Parteien später zu einer Fraktion zusammenzugehen beabsichtigen.

Grund vor. Dr. Koch hatte ohnedies zurücktreten müssen, da er in letzter Zeit aus den eigenen demokratischen Reihen scharf angegriffen worden sei.

CNB meldet ferner, daß der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger und der Gesandte a. D. Geheimrat Rajchau zur konservativen Volkspartei übergetreten seien. Die „Süddeutsche Zeitung“ erfährt von einer dem Finanzminister nächststehenden Seite, daß die Meldung von dem Hebertritt Dr. Dehlingers falsch sei.

Austritt aus der Demokratischen Partei
Mannheim, 3. August. Wie kürzlich der Reichstagsabg. Ertelenz hat Pfarrer Dr. Ernst Lehmann an der Lutherkirche in Mannheim, der seinerzeit ein Mitbegründer der Naumannschen Nationalsozialen Partei (nicht zu verwechseln mit der Deutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei) seinen Austritt aus der Demokratischen Partei vollzogen und ist der Sozialdemokratie beigetreten. Einer noch unbestätigten Zeitungsmeldung zufolge soll beabsichtigt sein, den General v. Lettow-Vorbeck als Spitzenkandidaten einer gemeinsamen Wahlliste der konservativen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei in Südbayern aufzustellen.

Keine Verschmelzung in Sachsen
Leipzig, 3. August. In einer Versammlung der neuen Konservativen Volkspartei erklärte der Vorsitzende Dr. Rademacher-Mit dem Landbund und dem Christlichen Volksdienst sei ein Zusammengehen möglich, auch mit der Wirtschaftspartei, wenn sie ihre ausschließliche Bindung an berufsständische Forderungen lockere. Unmöglich sei dagegen eine organisatorische Verbindung mit der Deutschen Volkspartei, die zu sehr mit dem Namen Stresemann und dem Neuen Plan belastet sei. Auch die „mit jüdischer Haft“ aufgelegene Deutsche Staatspartei müsse von vornherein abgelehnt werden.

Für Hugenberg
Königsberg, 3. August. Der erweiterte Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei in Ostpreußen sprach einstimmig dem Parteiführer Dr. Hugenberg Dank und vollstes Vertrauen aus.

Das Zentrum gegen den gemeinsamen Wahlausruf
Berlin, 3. August. Die „Germania“ schreibt: Die „Deutsche Staatspartei“ hat mit ihrem Vorschlag, auch das Zentrum und die Bayerische Volkspartei zur Mitunterzeichnung des „gemeinsamen Wahlausrufs“ zu veranlassen, das Zentrum in eine Angelegenheit verwickeln wollen, in der es nicht einmal von Dr. Scholz (D. Bp.) bemüht worden ist. Das Zentrum wird sich nicht an einem Wahlausruf von Parteien beteiligen, deren politisch-geistige Grundlage mit der des Zentrums nicht übereinstimmt. Der Wunsch der Deutschen Staatspartei ist ja auch nur aus rein taktischen Erwägungen entsprungen. Diese Partei will sich dem Scholzhischen Ruf entziehen und sucht einen Vorwand, um aus der ihr unangenehmen Lage herauszukommen. Dafür scheint ihr das Zentrum gut genug zu sein.

Die Antwort der Volkspartei an Koch
Berlin, 3. August. Die Nationalliberale Korrespondenz, der parteiamtliche Pressedienst der Deutschen Volkspartei, schreibt zu dem Brief des Dr. Koch an Dr. Scholz: Der Brief bedeutet den völligen geistigen Zusammenbruch einer politischen Sammlung in der besonderen Form, wie sie von Herr Koch aufgefakt und durchgeführt worden ist. Der staatsparteiliche Führer Koch weiß sich nicht anders mehr zu helfen, als daß er seinen Vorstoß zur Verfügung stellt, nachdem sein Rücktritt bereits sehr deutlich von den verschiedensten demokratischen und staatsparteilichen Stellen um Persönlichkeiten in aller Deffenlichkeit gefordert worden ist. Es ist aber gelinde gesagt, naiv, wenn Herr Koch, weil er gescheitert ist, nun auch den Rücktritt des Dr. Scholz fordert, obwohl diesem die gesamte Deutsche Volkspartei und vor wenigen Tagen noch der Reichsausschuß der D. N. D. einstimmig das uneingeschränkte Vertrauen ausgesprochen haben. Es liegt aber auch ein grundsätzlicher Irrtum Kochs vor. Ein Führerproblem kann nicht dadurch gelöst werden, daß gewisse Schichten die Führung für sich in Anspruch nehmen, sondern nur wenn die dazu geeignete Persönlichkeit da ist. Aber wo ist heute die Persönlichkeit, die einen solchen Einfluß und eine solche politische Bedeutung hat, daß hinter sie die bewährten Führer der politischen Parteien ohne weiteres zurücktreten müssen? Die Deutsche Volkspartei hat jedenfalls keine Veranlassung, sich mit dem Führerproblem zu beschäftigen, weil Herr Koch gescheitert ist.

Dr. Koch tritt von der Leitung der Staatspartei zurück
Berlin, 3. August. Der Vorsitzende der Demokratischen Partei, Dr. Koch, hat in einem Schreiben an Dr. Scholz, dem Führer der Deutschen Volkspartei, erklärt, er (Koch) trete von der Staatspartei zurück, um den Weg für eine Vereinigung der Parteien freizumachen. Um dies zu erreichen, schläge er vor, daß auch Dr. Scholz die Führung seiner Partei niederlege. In maßgebenden Kreisen der Deutschen Volkspartei wird dazu erklärt, für den Rücktritt des Dr. Scholz liege kein

Die Antwort der Volkspartei an Koch
Berlin, 3. August. Die Nationalliberale Korrespondenz, der parteiamtliche Pressedienst der Deutschen Volkspartei, schreibt zu dem Brief des Dr. Koch an Dr. Scholz: Der Brief bedeutet den völligen geistigen Zusammenbruch einer politischen Sammlung in der besonderen Form, wie sie von Herr Koch aufgefakt und durchgeführt worden ist. Der staatsparteiliche Führer Koch weiß sich nicht anders mehr zu helfen, als daß er seinen Vorstoß zur Verfügung stellt, nachdem sein Rücktritt bereits sehr deutlich von den verschiedensten demokratischen und staatsparteilichen Stellen um Persönlichkeiten in aller Deffenlichkeit gefordert worden ist. Es ist aber gelinde gesagt, naiv, wenn Herr Koch, weil er gescheitert ist, nun auch den Rücktritt des Dr. Scholz fordert, obwohl diesem die gesamte Deutsche Volkspartei und vor wenigen Tagen noch der Reichsausschuß der D. N. D. einstimmig das uneingeschränkte Vertrauen ausgesprochen haben. Es liegt aber auch ein grundsätzlicher Irrtum Kochs vor. Ein Führerproblem kann nicht dadurch gelöst werden, daß gewisse Schichten die Führung für sich in Anspruch nehmen, sondern nur wenn die dazu geeignete Persönlichkeit da ist. Aber wo ist heute die Persönlichkeit, die einen solchen Einfluß und eine solche politische Bedeutung hat, daß hinter sie die bewährten Führer der politischen Parteien ohne weiteres zurücktreten müssen? Die Deutsche Volkspartei hat jedenfalls keine Veranlassung, sich mit dem Führerproblem zu beschäftigen, weil Herr Koch gescheitert ist.

Preußischer Sparerlaß

10 000 Lehrer abgebaut

Berlin, 3. August. Amlich wird ein dem Finanzminister Höpfer-Abschiff im Namen der Staatsregierung hinausgegebener Erlaß vom 1. Juli veröffentlicht. In dem Erlaß heißt es: Die Zahl der Volksschullehrer soll verringert werden und es sollen Klassen zusammengelegt werden. In einem dreijährigen Programm sollen 10 000 Lehrerstellen durch Zusammenlegung von Schulen und Klassen erspart werden. Es gibt gegenwärtig in Preußen rund 10 200 Junglehrer, davon 7100 katholische und rund 3100 evangelische. Der Bestand an evangelischen Junglehrern wird im Jahr 1931, der an katholischen im Jahr 1930 aufgebraucht sein. Um das Tempo dieses Verbrauchs zu verlangsamen, müssen vermehrt pädagogische Akademien gebaut werden. Lehrernachwuchs wird in den nächsten Jahren in geringem Umfang zur Verfügung stehen. Die Zahl der Schulkinder geht weiter zurück. Heute sind insgesamt in preußischen Volks-

schulen 4,3 Millionen Schulkinder gegenüber 6,5 Millionen in der Vorkriegszeit, allerdings unter Einschluß der abgetretenen Gebiete. Demgegenüber ist die Zahl der Lehrer von 117 006 in der Vorkriegszeit, wieder unter Einschluß der abgetretenen Gebiete, auf 111 000 gesunken, verhältnismäßig also in geringerem Umfang als die Zahl der Schulkinder. Die Zahl der Kinder einer Klasse betrug in der Vorkriegszeit im Durchschnitt 63 gegenüber 38,7 heute. Eine allmähliche Einsparung von Lehrerstellen ohne Anwendung irgendwelcher Härten ist also durchaus möglich. Der Erlaß enthält Vorschläge, zu denen die Ressorts noch Stellung nehmen sollen. Neunklassige höhere Schulen sollen durch Zusammenlegung in achtklassige umgewandelt werden. Schülern soll die Zugehörigkeit zu kommunikativen und nationalsozialistischen Vereinigungen verboten werden.

Die deutsche Zahlungsbilanz 1927

Nach vierjähriger Arbeit hat der im Juli 1926 gebildete Ausschuß zur Untersuchung der Erzeugungs- und Abgabebedingungen der deutschen Wirtschaft, kurz „Enquete-Ausschuß“ genannt, eine Arbeit des ersten Unterausschusses und zwar von seiner sechsten Arbeitsgruppe (Vorsitzender Geheimrat Dr. Bücher) unter der Heberschrift „Die deutsche Zahlungsbilanz des Jahres 1927“ veröffentlicht. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit ist das von der Arbeitsgruppe streng wissenschaftlich ausgearbeitete Schema den Arbeiten der Internationalen Handelskammer und des Völkerebundes angepaßt worden. Die Zahlungsbilanz ist nach folgendem Schema aufgemacht worden: 1. Warenverkehr, 2. Verkehr mit Goldbarren und Goldmünzen, 3. entgeltliche Leistungen, 4. Zinsendienst für langfristige Anleihen, 5. sonstige Einnahmen und Ausgaben auf private Rechnung, 6. Regierungstransaktion, 7. langfristiger Kapitalverkehr, 8. kurzfristiger Kapitalverkehr, 9. Ausgleichsposten für nicht aufgenommene oder falsch eingesehete Posten.

In der Zahlungsbilanz für das Jahr 1927 werden die einzelnen Zahlen in drei Gruppen eingeteilt: a) in ermittelte Zahlen, b) in Zahlen, die nach zuverlässigen Unterlagen geschätzt sind, und c) in roh geschätzte Zahlen. Zu den unter c) genannten Zahlen, deren Wert natürlich fraglich ist, gehören Posten, die sich auf Hunderte von Millionen Mark belaufen, wie Kontokorrent- und Diskontzinsen, die Ausgaben deutscher Reisenden im Ausland, Erträge, die von Deutschen im Ausland und von Ausländern in Deutschland erzielt werden, sowie Veränderungen an deutschen Vermögenswerten im Besitz von Ausländern. Ingesamt machen die roh geschätzten Zahlen auf der Aktivseite der deutschen Zahlungsbilanz 1341 Millionen, auf der Passivseite 745 Millionen Mark aus. Die Gesamtbilanz zeigt einen Gesamtbetrag von 17 996 Millionen Mark.

In Gruppe 1 (Warenverkehr) bestand 1927 ein Passivsaldo von 2894 Millionen Mark; auch in Gruppe 6 (Regierungstransaktionen) wird ein hoher Passivsaldo: 1386 Millionen Mark, ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die deutschen Tributzahlungen. Die beiden wichtigsten Aktivposten in der deutschen Zahlungsbilanz von 1927 waren: Gruppe 7 (langfristiger Kapitalverkehr): 1780 Millionen, und Gruppe 8 (kurzfristiger Kapitalverkehr): 2235 Millionen Mark. Dies sind auch diejenigen Posten, von denen her die deutsche Zahlungsbilanz verbessert werden kann und muß. Im Jahr 1929 ist der Passivsaldo im Warenverkehr fast völlig verschwunden; dagegen hat der Passivsaldo bei „Regierungstransaktionen“ (Tributzahlungen) gegenüber 1927 eine Erhöhung erfahren. Als stark zurückgegangen werden sich in der deutschen Zahlungsbilanz 1929 (gegenüber 1927) der kurzfristige und vor allem der langfristige Kapitalverkehr erweisen. Die rückgängige Kapitaleinfuhr hat auf den Warenverkehr (Anspannung der Ausfuhr und Einschränkung der Einfuhr) eingewirkt und die deutsche Tributverpflichtung eine normale Gestaltung des internationalen Warenaustauschs verhindert. Das ist das Endurteil.

In einer Pressebesprechung in Berlin gab Dr. Bücher noch einige Erläuterungen als seine persönliche Auffassung: Im Jahr 1923 mit dem Höhepunkt der Inflation sei Deutschland am Ende seiner wirtschaftlichen Kraft angelangt gewesen. Die Rettung durch die Rentenmarkwährung sei mehr psychologisch als materiell zu werten. Der Dampfenplan habe Deutschlands Auslandkredit wiederhergestellt, und dieser Kredit habe die Grundlage der Banknotenausgabe der Reichsbank gebildet. Da die Reichsbank keine ausreichenden eigenen Goldbestände mehr hatte und Guthaben im Ausland nicht mehr vorhanden waren, konnte die Deckung der deutschen Währung nur mit fremdem Gold geschehen. Die deutsche Währung sei aber nach der Ansicht Büchers jetzt außer Gefahr. Wenn die Reichsbank ihre umlaufenden Noten nicht mehr in Gold einlösen könne, werde auch niemand mehr diese Einlösung verlangen. Da habe die Reichsbankgesetzgebung vorselekt. Merdinas könne ein Schrumpfungsschritt (bei Goldmangel) eintreten, bei dem die Notenausgabe der Reichsbank zum Stillstand kommen würde.

Die nach Deutschland geflossenen Auslandskredite hätten eine starke wirtschaftliche Anregung ausgeübt. Seit 1926 sei die deutsche Warenausfuhr stetig gestiegen. Anfang 1930 habe es sogar einen Monat gegeben, in dem erstmalig die deutsche Ausfuhr die englische an Wert übertraf. Dem Ausfuhrüberschuß stehe aber ein starker Zufluß fremder Gelder gegenüber, und zwar sei dieser Zufluß ausländischen Geldes sehr viel größer als der Ausfuhrüberschuß. Dadurch entstehen für Deutschland steigende Zinsverpflichtungen an das Ausland. Grundsätzlich müßten die deutschen Zinsverpflichtungen an das Ausland, vermehrt um den Betrag der jährlichen Tributzahlungen, den Heberschuß ausgleichen, den die deutsche Warenausfuhr und die deutschen Dienstleistungen im internationalen Verkehr aufweisen. Hier sehen zwei grundverschiedene Auffassungen ein: die einen glauben, der

Ueberschuß im Warenverkehr und in den Dienstleistungen werde so groß sein, daß daraus die Zinszahlungen an das Ausland und die Tributzahlungen an die empfangsberechtigten Mächte gedeckt werden könnten.

Wie der Prozeß sich im einzelnen abwickeln werde, werde wesentlich von der politischen Führung des deutschen Volks bestimmt.

Die Untersuchungen werden vom Statistischen Reichsamte fortgeführt werden.

Neueste Nachrichten

Die Reichshilfe für die Reichsbahn

Berlin, 3. August. Das Reich hat bekanntlich einen Teil der Belastung der 150 Millionen Mark Schabanweisungsausgabe der Reichsbahn übernommen, und zwar die Zahlung der gesamten Zinslasten und des Disagios für die volle Laufzeit der Schabanweisungen (fünf Jahre).

Die „Grüne Front“ auf dem Balkan

Bukarest, 3. August. Die rumänisch-südslawische Agrarkonferenz in Sinaia hat beschlossen, zwischen Rumänien und Südslawien eine Zollunion zunächst für landwirtschaftliche Erzeugnisse und später auch für Industriewaren herzustellen.

Verkehrs, Umgestaltung der Donauwirtschaft, Vereinheitlichung der Handels-, der Zoll- und der bürgerlichen Gesetzgebung, Abschluß eines Veterinärabkommens und Abmachungen über einen gemeinsamen Verkauf von Getreide, besonders von Mais.

Die bayerische Schlachtsteuer durch Notverordnung eingeführt

München, 3. August. Das Gesamtministerium hat auf Grund des § 64 der Verfassung die Verordnung über die Einführung der Schlachtsteuer erlassen.

Neue Angriffe der Kurden gegen die Türken

Konstantinopel, 3. August. An der persischen Grenze haben Kurden neue Angriffe gegen die türkischen Truppen unternommen.

König Faisal wird Berlin besuchen

London, 3. August. Reuter zufolge wird der König des Iraks, Faisal, von London nach Bern begeben, um sich dort einer Kur zu unterziehen.

Flankenstoß Tschiangkai-scheks

Paris, 3. August. Tschiangkai-schek plant, wie der Schanghai-Korrespondent des „Reit Parisien“ seinem Blatt meldet, ein großes angelegtes strategisches Manöver.

Das Marineministerium meldet, ein chinesisches Kanonenboot habe in Tschangschu die Stellung der Kommunisten beschossen.

Aus Stadt und Land

Magold, den 4. August 1930

Glück hat nur, wer Leid hatte, denn Leben heißt Leiden.

Wetterbeobachtungen im Juli

Monatsmittel 16,2 Grad; Höchsttemperatur 32,2 Grad am 5.; Tiefsttemperatur 5,4 am 14. Sommertage 7. — Niederschlagsmenge 117,8 mm., gefallen an 18 Tagen.

Ein Ernte-Sonntag

Just mit dem ersten Tag des Erntemonats August teilten sich nach langen Regenwochen die Wolken und strahlender Sonnenschein verschönte die Erde.

Aber wenn das Korn in den Scheunen geborgen ist, wenn die Gemitter „heimwärts“ ziehen, dann hat die schönere Hälfte des Jahres ihr Ende erreicht.

Der Augenblick, da der goldene Segen der Erde geerntet, die Mühe anstrengender Arbeit belohnt wird, hat von Alters her in der Brust der Alten schon zwei tiefwurzelnde Empfindungen geweckt: Dank für die wahrhaftige Spende der Mutter Erde und Bitte und Hoffnung auf neuen kommenden Segen.

Ernte, das war das Kennzeichen des geistigen Sonntags, an dem kaum eine Veranstaltung im Bezirk angelegt war. Mit dem Sonntag hatte auch die erste Ferienwoche ihr Ende erreicht.

lieber die Augen für all das Schöne und Herrliche in Wald und Feld, lehrt sie schauen und das göttliche Walten in der Natur verstehen.

Wie alljährlich, so wurde auch heute, Montag morgen, in der evgl. Stadtkirche eine feierliche Erntebesinnung abgehalten, in der Herr Stadtpfarrer Brecht über 1. Mose 8, sprach und in der besonders auch unsere ernste Zeit mit ihren wirtschaftlichen Nöten und die Sorgen und Mühen des Landmannes laut wurden.

Jelshausen, 4. Aug. Kaiser Tod. Samstag abend fuhr Johann Lehre, Cipler, Garben ein. Vor seinem Haus wurde er von einem Herzschlag ereilt und hatte nach wenigen Minuten seinen Geist aufgegeben.

Kindergottesdienstkonferenz

Altensteig, 4. Aug. Nach zweijähriger Pause fand am gestrigen Sonntag im Jugendheim eine Tagung der Kindergottesdienste unter lebhafter Teilnahme aus dem Bezirk Magold statt.

sonderes Band alle zusammen und der Name „Helfer“ ist der Schlüssel für gemeinsame Interessen, gemeinsame Fragen und gemeinsames Streben.

Wochenende

Altensteig, 3. Aug. Unfall. Auf der Straße Etmannsweller-Hofelbrunn gingen am Samstag nachmittag die Pferde eines Langholzfuhrwerkes durch.

Altensteig, 4. Aug. Die Gemeinderatsitzung am 31. Juli. Die Sitzung wurde größtenteils ausgefüllt mit der Beratung des Vorantrags für das Rechnungsjahr 1930.

Herrnberg, 4. Aug. Bezirksratsitzung am Donnerstag den 31. Juli. In mündlicher Verhandlung wird einem Kraftfahrer der Führerschein bis auf weiteres, mindestens aber auf die Dauer von 1 Jahr entzogen.

Sorb, 4. Aug. Wieder 20 Proz. Gemeindeumlage. Der Gemeinderat Sorb genehmigt den von Stadtschultheiß Schneider vorgelegten Vorantrag des Gemeindehaushalts 1930.



Fußball

Fechenheim - Dumbia 1:1 Kreis Schwan - SpBgg Trossingen - Rottweil (V-Messe) Kreis Alt-Wär (Wsteg) 0:1.

SpBgg Cann - Stuttgarter Germania B. FC Pforzheim SpBgg Freil. Normannia FC Hertha-BSC Dresdener Sportmannschaft SpB Gablen Sportfr. GfH SpB Reutlingen Umer SpB BfW Heilbronn SpB Feuerbach Nordstern B. Riders Offen. 1. FC Nürnberg Borussia - Union Niebe. 1. FC Langen.

Sp.-B. Magold

Zum Beginn Sportverein Magoldvereins „Stadtschachspiel am 6. herein bei hiernach die Gäste nicht wandfreie Spielumfänge, hätten von Vereins Besseres wird gewesen sein.“ vorgestellte befand sich gestern beim Aufsturz auf den entwid. wenigen Minuten führten die Gäste spiel vor, dem Nariges Spiel entgegen 11-Meter-Stoß, d. Händen den Ball nach seiner Vorla nach Müdigkeit 1 nach Antioch Magold. Die Gäste drei laubter Mittel vor Gedränge vor Na. Neb, und kurz vor stoßes ein Erfolg Baiersbronn leiste.

Deutsche

Bekanntes Leichtathletenfest. Der Eröffnungstreffen im Stadion C. vollen Wetter begl. Samstag den Räumstungen brachten, tzen und Weiten, bei

41.500 M. in Anlag. gedeckt werden du. tern, durch Zufuhr zu erwartenden u. und der Reichsp. nahmen sowie du. reitlichen 90.835 M. von 20 Prozent an

Bad Liebenzell vergangeneren Woch. erbaute Wasserleit. Bauleiters, Baurin. das öffentliche W. folgte die Beschäft. tal. Dort wurde d. der Steinachbrunn. teilt eine Innreich. anfallende Wasser. Bedarf der Hochdr. Rohrleitung führt. Längenbaul für dem neuen Hochdr. druck. Dieser Behäl. im steten Ausglei.

Wesenfeld, 4. Aug.

Karl Hornberg einen kapitalen Z.

10 Bauernrege

leitern, Aufzüge i. sehen. 2. Befehri. Ordnung bringen. mit der Spitze nach vorne, sondern stet. anfahren, wenn de.



Turnen, Spiel, Sport



Fußballergebnisse des Sonntags

Um den Aufstieg zur Bezirksliga:
 Fischenheim — SpFr. Frankfurt 1:1
 Olympia Worms — Viktoria Urberach 1:2 nach Verläng.
 Kreis Schwarzwald: SpV Meßkirch — St. Georgen 1:4;
 SpVgg Trossingen — VfR Konstanz 4:2; Mönchsweiler —
 Rottweil (Klassenentscheidung) 1:3.
 Kreis Alt-Württemberg: VfB Heilbronn — SpVgg Brag
 (Abstieg) 0:1.

Gesellschaftsspiele:

SpVgg Cannstatt — VfB Stuttgart 0:3
 Stuttgarter SC — SpVgg Schramberg 1:1
 Germania Brötzingen — VfR Rastatt 2:5
 FC Pforzheim — Sportfr. Stuttgart 2:1
 SpVgg Freiberg — FC Freiburg 1:5
 Normannia Gmünd — SpVgg Schramberg 2:1
 Hertha-BSC — Postleim Kiel 2:8
 Dresdener SC — Eintracht Frankfurt 1:3
 Sportmannschaft Halle — SpVgg Jülich 1:4
 SpV Gabelberg — VfR Gaisburg 1:2
 Sportfr. Ehlingen — Stuttgarter Kickers 1:5
 SpV Reutlingen — VfB Stuttgart 1:7
 Ulmer VfB 94 — FC Billingen (in Rehmgen) 3:3
 VfR Heilbronn — VfR Mannheim 4:3
 SpV Feuerbach — VfR Juffenhäuser 4:3
 VfR Neckarau — Phönix Karlsruhe 1:1
 Nordstern Basel — SC Freiburg 1:1
 Kickers Offenbach — SpV Griesheim 2:2 abgebrochen.
 1. FC Rünberg — Sparta Prag 3:1
 Borussia — Neunkirchen — Phönix Ludwigshafen 4:3
 VfR Frankfurt — Postleim Kiel 6:1
 Union Niederrad — Kickers Würzburg 7:1
 1. FC Langen — SC 08 Mannheim 3:4

Studentenmeisterschaft in Darmstadt.

Deutschland — Italien 1:2

Sp.-V. Nagold 1 — Stuttgarter Sportfreunde Liga-Reisern 4:4; (2:1).

Zum Beginn der neuen Fußball-Saison hatte unser Sport-Verein Nagold für seine 1. Elf die Reisern des Lagaverins „Stuttg. Sportfreunde“ zu einem Freundschaftsspiel am gestrigen Sonntag verpflichtet. Von vornherein sei hiermit bemerkt, daß bezüglich ihrem Können die Gäste nicht enttäuschten, aber was die sportlich einwandfreie Spielweise — die „Fairness“ betreffend — anbelangt, hätten wir von der 1. Elf eines führenden Stuttg. Vereins Besseres erwartet. Grund dieser Unartigkeiten wird gewesen sein, daß sich die Gäste ein „leichteres Spiel“ vorgestellt haben. Aber unsere heimische Mannschaft besand sich gestern in ganz guter Spiellage, es klappte beim Auftakt zum neuen Fußballjahr sehr nett. Von Anfang an entwickelte sich ein flottes Spiel, das schon nach wenigen Minuten 1:0 für Nagold stand. Bis zur Pause führten die Gäste zum größten Teil ein schönes Fußballspiel vor, dem Nagold durch gute Einzelleistungen ein eifriges Spiel entgegensetzte. Stuttgart erzielte ein Tor durch 11-Meter-Schlag, da ein Nagolder Verteidiger mit den Händen den Ball abwehrte. Kurz darnach stand das Spiel nach seiner Vorlage 2:1 für Nagold. Nach Halbzeit setzte eine Müdigkeit Nagolds ein, nachdem kurz zuvor gleich nach Anstoß Nagolds mit 3:1 in Führung ging.
 Die Gäste drehten mächtig auf mit Hilfe etwas unerlaubter Mittel und bald stand das Spiel 3:3. Bei einem Gedränge vor Nagolds Tor fand der Ball den Weg ins Netz, und kurz vor Schluß war die Folge eines Strafstoßes ein Erfolg zum 4:4 dem Endergebnis. Herr Albert Bayersbronn leitete das Spiel sehr umsichtig u. korrekt. ff.

Deutsche Leichtathletikmeisterschaften

Bekannte Leichtathleten fehlen am Start. — Dr. Felzer gesperrt. — Selber 5000-Meter-Meister.

Der Eröffnungstag der Deutschen Leichtathletikmeisterschaften im Stadion Grunewald in Berlin war von einem prachtvollen Wetter begünstigt. 5000 Zuschauer wohnten schon am Samstag den Kämpfen bei, die im großen und ganzen gute Leistungen brachten, trotzdem Gegenwind die Zeiten bei den Läufen und Weiten, bei den Sprüngen und Würfen beeinträchtigte.

41.590 M. in Ansatz gebracht sind. Weitere 86.640 M. sollen gedeckt werden durch Staatsbeitrag zu den Lehrergehältern, durch Zuschuß aus dem Ausgleichsstock, durch den zu erwartenden Verwaltungsbeitragsbeitrag der Reichsbahn und der Reichspost und sonstige außerordentliche Einnahmen sowie durch Schulbauumlage. Zur Deckung der restlichen 90.835 M. wurde wie im Vorjahre eine Umlage von 20 Prozent auf die Ertragskataster festgelegt.

Bad Liebenzell, 4. Aug. Neue Wasserleitung. In der vergangenen Woche übernahm der Gemeinderat die neu erbaute Wasserleitung. Unter Führung des Erbauers und Bauleiters, Bauinspektor Gürbach vom Bauamt für das öffentliche Wasserversorgungswesen in Stuttgart, erfolgte die Besichtigung der neuen Anlage im Längenbachtal. Dort wurde der bereits gefassten und benützten Quelle der Steinachbrunn zugeleitet. Im neuen Sammelschacht teilt eine feinnetzige und praktisch eingerichtete Anlage die ankommende Wassermenge selbsttätig nach dem errechneten Bedarf der Hochdruck- und der Niederdruckzone zu. Eine Rohrleitung führt das Wasser zum alten Hochbehälter im Längenbachtal für den Niederdruck und eine weitere zu dem neuen Hochbehälter in der Kirchhalde für den Hochdruck. Dieser Behälter steht mit dem Raffeehof-Behälter im steten Ausgleich.

Weißenfeld, 4. Aug. Waldmannsheil. Sägewerksbesitzer Karl Hornberger-Schönegründ erlegte am 1. August einen kapitalen Zehnerfrosen-Hirschk.

10 Bauernregeln für die Erntezeit. 1. Fruchtböden, Leitern, Aufzüge in der Scheuer auf ihre Sicherheit nachsehen. 2. Geschirre, Feldgeräte, Wagen, Hofeinfahrt in Ordnung bringen. 3. Beim Gang zum Mahlen die Senen mit der Spitze nach oben tragen. 4. Erntemaschinen nie von vorne, sondern stets von der Seite aus schärfen. 5. Erst antahren, wenn der Fuhrmann auf dem Sitz mit den Fü-

zu Beginn der Veranstaltung wurde die unerfreuliche Nachricht bekannt, daß Weltmeister Hirschfeld wegen seines noch nicht ausgeheilten Handbruchs nicht zum Start erscheinen kann, ebenso sagte Büchner wegen Indisposition ab. Dr. Felzer war am Samstag vormittag vom Vorstand der DSB durch einstimmigen Beschluß wegen seines Verhaltens auf seiner Weltreise bis zur völligen Klärung für alle in- und ausländischen Starte gesperrt worden. Darüber hinaus fehlten in der 5000-Meter-Konkurrenz der Titelverteidiger Alp, Düsseldorf, der Herrenmeister Schönfelder und Widmann, Hannover, am Start, so daß der Stuttgarter Felzer nur in Schaumburg einen ersten Gegner hatte und ziemlich glatt in 15.21,3 Minuten den Titel errang. Das Hauptinteresse des ersten Tages wandte sich den Sprintern zu. König, Charlottenburg gewann leicht seine Vor- und Zwischenläufe und siegte im Endlauf über 100 Meter mit einem halben Meter Vorsprung vor Jonath und Geerling.

Die Entscheidungen des Samstags:

100-Meter-Lauf: 1. König, SC Charlottenburg, 10,7 Sek.; 2. Jonath, Hannover 78, 10,8; 3. Geerling, Leipzig, 10,8.
5000-Meter-Lauf: 1. Felzer 1, Ruppel Stuttgart, 15,21,3 Min.; 2. Schaumburg, Oberhausen, 15,35,0; 3. Trab, Dresden 15,39,7.
Weitprung: 1. Köchermann, Hamburg, 7,41 Meter; 2. Mölle, Düsseldorf, 7,16 Meter; 3. Kriebach, Halle, 7,06 Meter.
Hammerwerfen: 1. Mang, Regensburg, 44,59 Meter; 2. Grimme, Wilsdorf 42,40 Meter.
Distanzwerfen: 1. Hoffmeister, Münster 45,10; 2. Paulus, Wehlar, 44,49 Meter; 3. Siebert, Halle, 44,11 Meter.
4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Hannover 78 16,33,1 Min.; 2. SC Charlottenburg 16,45,2; 3. PolSpW Hamburg 17,00,4; 4. Teutonia Berlin.
Stabhochsprung: 1. Wegener, Halle, 3,94 Meter; 2. Stechemesser, Münster, 3,74 Meter; 3. Ritter, Tempin 3,64 Meter; 4. Baltes, Dortmund, 3,64 (durch Stöchen entschieden); 5. Kees, Neu-Ulmberg.

Nach dem schönen Sommerwetter am Samstag schien am Sonntag starker Regen die Veranstaltung fördern zu wollen, doch noch vor Beginn der Kämpfe versiegte der Regen und schließlich kam sogar noch die Sonne durch, so daß weder die Athleten noch die 12.000 Zuschauer unter der unglücklichen Witterung zu leiden hatten. Vom Regen wurden lediglich die Leichtathleten betroffen, die am Vormittag die restlichen fünf Übungen zu erledigen hatten. Der Titelverteidiger Kurt Weiß, Berlin, der sich schon am Samstag klar in Führung bringen konnte, kam mit 7536,70 Punkten erneut zu Meistertiteln. Die 200-Meter-Meisterschaft wurde auf Wunsch der Käufer auf fast gerader Strecke ausgetragen. Hierbei hatte Gilmmeister im ersten Vorlauf das Pech, sich zu irren. Der frühere Stolper blieb bei der alten Zielmarke stehen und fiel somit für die Entscheidung aus. Den Endlauf bestreiten König, Wegener, Schüller, Borgmeyer, Müller, Kollberg, und Geerling. Schon der erste Start glückte und König lag mit seiner phänomenalen Anfangsgeschwindigkeit sofort in Front. Auf der durch den Regen schwer gemordenen Bahn lief König unbedrängt bis noch immer hervorragende Zeit von 21 Sekunden. Geerling kam zum Schluß mit nachvollstem Endspurt auf und wurde ebenso sicher Zweiter vor Borgmeyer. In der sehr offenen 400-Meter-Entscheidung versagte der nach seinen vorangegangenen Leistungen favorisierte Stuttgarter Einzel. Ein gutes Rennen lief der niederrheinische Berliner Altmeister Schmidt, der für gutes Tempo sorgte. Erst im Endspurt kam Kisters, Düsseldorf, nach vorn und rang den Berliner in 49,5 Sekunden nieder.

Sehr spannend verlief der 800-Meter-Lauf. Auf der Hälfte der Strecke lagen Lefebre, Düsseldorf, Danz, SSC, Paul, Stuttgart, und Engelhardt in Führung. In der Zielkurve lag Engelhardt noch auf dem ersten Platz, doch als Lefebre auf ihn einbrang, gab der Berliner Leutone entmutigt auf. Im Endspurt siegte der Titelverteidiger Fredy Müller, Jülich, in 1,54 Minuten mit 5 Meter Vorsprung vor Lefebre und Danz. Der 110 Meter Hürdenlauf brachte ein spannendes Duell zwischen dem alten und neuen Meister Trobach, Berlin, und Wessler, Frankfurt. Wessler erwies sich in 15 Sekunden als der Bessere. Trobach kam sogar noch um seinen verdienten zweiten Platz, da er drei Hürden geworfen hatte.

200 Meter: 1. König, SC Charlottenburg, 21 Sek.; 2. Geerling, Leipzig, 21,2; 3. Borgmeyer, Hannover, 21,5; 4. Schüller, Düsseldorf, 21,9.
400 Meter: 1. Kisters, Düsseldorf, 49,5; 2. Schmidt, Berlin, 49,6; 3. Müller, Köln, 49,6; 4. Bittner, Breslau 49,8.
800 Meter: 1. Müller, Jülich, 1,54,2 Min.; 2. Lefebre, Düsseldorf, 1,54,5; 3. Danz, SC Charlottenburg 1,55,1.
1500 Meter: 1. Krause, Breslau, 4,03,0 Min.; 2. Neu, Düsseldorf, 4,03,1; 3. Wichmann, SC Charlottenburg,

6,04,6. **10.000 Meter:** 1. Petri, Hannover, 32,18,6; 2. Goltz, Wehner, 32,31; 3. Kapp, München, 33,32.
110 Meter Hürden: 1. Wessler, Frankfurt, 15,0 Sek. 2. Beschehnit, Berlin, 15,7; 3. Spöckmann, Duisburg 15,7.
Hochsprung: 1. Kofenthal, Königsberg, 1,88,5 Meter. 2. Köppte, Steintin, 1,85,5; 3. Beeg, Berlin, 1,85,5.
Kugelstoßen: 1. Siebert, Köln, 14,64 Meter. 2. Uebler, Jülich, 14,59; 3. Schneider, Ruffelsheim, 13,82.
Speerwerfen: 1. Mäfer, Königsberg, 62,94 Meter; 2. Wegmann, Leipzig, 60,19.
Jehnkampf: 1. Kurt Weiß, Berlin, 7536,70 Punkte. 2. Geberle, Berlin, 7057,49 P.; 3. Boff, Hamburg, 6747,21 P.
400 Meter Hürden: 1. Schumann, Berlin, 55,7 Sek.; 2. Klar, Essen, 55,8; 3. Bagener, München, 56,2; 4. Trobach, Berlin, 57,0.
4 mal 100 Meter Staffel: 1. SC Charlottenburg (Schöbte, Großer, Nathan, König) 41,7 Sek. 2. Hannover 78 42,0; 3. Düsseldorf SC 99 42,3. 4 mal 400 Meter: 1. Hamburger SC 3,20,5 Min.; 2. DSC Berlin 3,21,0; 3. Stuttgarter Kickers 3,22,8.
Marathonlauf: 1. Geißler, Berlin, 2,50,21 Stunden; 2. Vanderser, Potsdam, 2,52,44,9; 3. Jädel, Saarbrücken 2,53,35,6.

Deutsche Frauen-Meisterschaften der Leichtathletik.
 Die Deutschen Frauenmeisterschaften im Lemmer Stadion erregten sich trotz besserer Besetzung nicht zu großen Publikumsinteresses. Zudem führte ein vor den Kämpfen niedergegangener Gewittersturm die Leistungen erheblich. Bei den Vorläufen am Samstag Nachmittag zeichnete sich besonders Fel. Gelius, München, aus, die ihren 100-Meter-Zwischenlauf glatt gewann vor Wittmann, Charlottenburg, und Lorena, Eintracht Frankfurt.

Deutsche Frauen-Meisterschaften der Leichtathletik

Deutsche Frauen-Meisterschaften der Leichtathletik.
 Die Deutschen Frauenmeisterschaften im Lemmer Stadion erregten sich trotz besserer Besetzung nicht zu großen Publikumsinteresses. Zudem führte ein vor den Kämpfen niedergegangener Gewittersturm die Leistungen erheblich. Bei den Vorläufen am Samstag Nachmittag zeichnete sich besonders Fel. Gelius, München, aus, die ihren 100-Meter-Zwischenlauf glatt gewann vor Wittmann, Charlottenburg, und Lorena, Eintracht Frankfurt.

Ergebnisse:

Hochsprung: 1. Rott, Düsseldorf, 1,52 Meter; 2. Inge Braumüller, Berlin, 1,52 Meter; 3. Wessler, Altensiefen, 1,52 Meter (durch Stöchen entschieden).
Speerwerfen: 1. Hargus, Lübeck, 40,22 Meter; 2. Schumann, Schwarz-Weiß Essen, 37,50 Meter; 3. Böster, Charlottenburg, 36,46 Meter.
Schlagball-Weitwerfen: 1. Groth, VfL Heide, 80,72 Meter; 2. Stachorff, Duisburg 70,39 Meter; 3. Alpen, Viktoria Hamburg, 68,50 Meter.

100 Meter: 1. Gelius, München, 12,3 Sek.; 2. Lorenz, Frankfurt, 12,3; 3. 200 Meter: 1. Lorenz, Frankfurt, 25,1 Sek.; 2. Gelius, München, 25,2.
800 Meter: 1. Dollinger, Nürnberg, 2,17 Min.; 2. Radtke, Breslau, 2,19.
80 Meter Hürden: 1. Birch, 12,3 Sek.; 2. Birchholz, Breslau, 12,4.
Weitprung: 1. Grieme, Bremen, 5,74 Meter (neuer deutscher Rekord!); 2. Glabitsch, Karlsruhe, 5,49.
Kugelstoßen: 1. Hermann, Köln, 12,36 Meter; 2. Heublein, Barmen, 12,31.
Speerwerfen: 1. Heublein, Barmen, 36,21 Meter; 2. Fleischer, Frankfurt, 36,19.
Jehnkampf: 1. E. Braumüller, DSC Berlin, 334 Punkte; 2. Grieme, Breslau, 318 Punkte. 4 mal 100-Meter-Staffel: 1. 1860 München, 59,1 Sek.; 2. Eintracht, Frankfurt 59,6.

Die Deutschen Schwimm-Meisterschaften

ES Göttingen in der Bruststaffel geschlagen.
 Herrlichstes Sommerwetter und musterartige Organisation zeichneten den ersten Tag der Deutschen Schwimmmeisterschaften im Dante-Stadion in München aus. Durch geschickte Verteilung der Konkurrenz gab es bereits am Samstag sehr wertvolle sportliche Kämpfe, darunter auch die Entscheidungen in den wichtigsten Staffeln über 4 mal 200 Meter Freistil und 4 mal 200 Meter Brust und im Einzelschwimmen über 100 Meter Freistil. Verichs, Köln, und Kippers, Bielefeld, konnten ihre Titel über 100 Meter Freistil bzw. 100 Meter Rücken verteidigen. Die Staffeln wurden erbittert bis zum letzten Meter geschwommen. Die 4 mal 200 Meter Freistil gewann Magdeburg 96 knapp, in der Bruststaffel wurde der vorjährige Meister ES Göttingen hinter Poseidon Leipzig und Hellas Magdeburg nur Dritter.

Ferren: 4 mal 200 Meter Brust: 1. Poseidon, Leipzig (Anker, Joze, Künninger, Koppe) 12:06,4; 2. Hellas, Magdeburg 12:08,3; 3. ES Göttingen 12:27,8.
 4 mal 200 Meter Freistil: 1. Magdeburg 96 (Schweizer, Gubener, Schulze 1, Schulze 2) 10:09,6; 2. Hellas, Magdeburg 10:12,4; 3. Poseidon Leipzig 10:14,6; 4 mal 100 Meter Freistil (S.o.B.): 1. ES Rosen 4:56,6; 2. Hessen Worms 5:00,5.

4 mal 100 Meter Freistilstaffel: 1. Magdeburg 96 4,24 Min.
4 mal 100 Meter Lagenstaffel: 1. Hellas, Magdeburg, 5,21,8
4 mal 100 Meter Bruststaffel (S.o.B.): Freiburg 98, 13,21,8;
200 Meter Freistil: 1. Schaubert, Breslau, 5,25 Min.; 1900 Meter Freistil: 1. Reibel, Göttingen, 22,17 Min.; 100 Meter Brust: 1. Koppen, Leipzig, 3,00,2 Min.; 2. Schwarz, Göttingen, 3,00,2 (Zielrichterentscheidung).
Turnsprünge: Plunams, Köln, Platzhiffer 6,5, 92,52 Punkte.
Beste Gesamtleistung: 1. Poseidon, Leipzig, 97 Punkte; 2. Hellas, Magdeburg, 93 P.; Sparta, Köln, 61 Punkte.

Damen:

400 Meter Lagenstaffel: 1. Nitz, Charlottenburg, 6,23,8.
3 mal 100 Meter Freistilstaffel: Blau-Weiß Dresden, 4,09,5; 100 Meter Freistil: Kippers, Oberhausen, 1,18,5.
200 Meter Brust: Rode, Magdeburg DSC, 3,19,2.
Kunstsprünge: 1. Jordan, Nürnberg, Platzhiffer 5, 97,78 Punkte.

Die Süddeutsche Wasserballmeisterschaft

ES Göttingen kampflös würdt.-ab. Bezirksmeister.
 Die Termine der Schlusspiele um die Süddeutsche Wasserballmeisterschaft sind nunmehr festgelegt worden, nachdem vier von den sechs Teilnehmern ermittelt worden waren, nämlich der vorjährige Süddeutsche Meister, Jungdeutschland Darmstadt, Bayern 07 Nürnberg, ES München 99, und Rotweiß Darmstadt. Dazu kamen ausschreibungsgemäß der Bezirksmeister und der Bezirkszweite von Württemberg-Baden, die aber noch nicht ermittelt sind, weil die badischen Vereine ihre Verbands-spiele noch nicht abgeschlossen haben. Um die Durchführung der Endspiele nicht zu gefährden, hat sich der Preispielschiedsrichter entschlossen, die badischen Vereine auszuschalten und hat den ES Göttingen zum Bezirksmeister, den ES Ludwigshurg zum Bezirkszweiten von Württemberg-Baden erklärt. Diese beiden Vereine vertreten also Württemberg-Baden in den Schlusspielen um die Süddeutsche Meisterschaft.

Kreis-Gruppenmeisterschaften der DZ im Wasserball.

In Kirchheim-Teck wurden am Samstag und Sonntag unter Beteiligung der Kreise Baden, Bayern, Pfalz und Württem-

berg die Kreis-Gruppenmeisterschaften im Wasserball durchgeföhrt. Sieger wurde verdient der Pfälzer Meister TB Speyer. Die Ueberwägung bei den Spielern war das große Können der Bayern.

Gesamtergebnis: 1. TB Speyer, 6 Punkte; 2. TB 1846 Nürnberg 4 P.; 3. TB Karlsruhe 2 P.; 4. TB Cannstatt 0 P.

Einzelergebnisse: TB Cannstatt - TB Karlsruhe 3:4, TB Speyer - TB 1846 Nürnberg 5:2, TB Karlsruhe - TB 46 Nürnberg 1:3, TB Cannstatt - TB Speyer 1:4, TB 46 Nürnberg - TB Cannstatt 3:1, TB Speyer - TB Karlsruhe 8:2.

Kreis-Spieltag der Turner in Ebingen.

Der 11. Turnkreis Schwaben trug in Ebingen seine Sommer-Spieltage in Fußball und Schlagball aus. Die Spiele erfreuten sich bei den circa 1000 Zuschauern regstem Interesse. Folgende neue Kreismeister wurden ermittelt: Fußball für Turnkreise: 1. Freischau Göppingen; 2. Stuttgarter TB. Schlagball Altersklasse 1: 1. Turnverein Tübingen, 2. TB Gaisburg. Altersklasse 2: 1. TB Ulm, 2. MTV Stuttgart, 3. Stuttgarter TB, 4. TB Kleinbillsars. Schlagball. Kreismeister: TB Ulm.

Hirth und Weller sind am 1. August, abends 7.30 Uhr, in Kalladarnes bei Nyarabakti, an dem Fluß Delosaa auf Island gelandet.

Die Flieger wurden Samstag nacht in Kenkjavik erwartet. Interwies hatten sie infolge etwas mit Schwierigkeiten zu kämpfen, als ihnen der Höhenmesser ausfiel. Dadurch war die Richtungsangabe über den im Nebel liegenden Fährort erschwert. Die Flieger, die noch einige Tage auf Island zu verweilen beabsichtigen, befinden sich wohl auf.

Die letzten Europapflieger in Berlin. Auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof sind am Freitag noch drei Teilnehmer am Europakug eingetroffen. Ingesamt sind 37 Flieger wettbewerbsfähig angekommen. Die übrigen 23 sind ausgeschieden.

Speerwurf von 72,38 Meter. Der junge Finne Matti Järvinen erreichte im Stockholmer Stadion einen Speerwurf von 72,38 Meter und übertraf den Weltrekord des Leichtathleten Lundquist um mehr als einen Meter.

Preis-schießen in Walddorf

Die schön gelegene Schießbahn wurde gestern eingeweiht und fand von Seiten der Schützenkameraden große Anerkennung. Die Ergebnisse seien folgendes Bild: 50 Meter-Bahn (liegend freihändig) 35 R. Kirn, Grömbach, Weibing, Daniel, Untertalheim, Worlock, Möhlingen. 34 R. Rupp, Untertalheim, Walz, Fritz, Walddorf, Brenner, Karl, Walddorf, Reichert, Möhlingen. 33 R. Wiger, Jaf., Walddorf, Zeiter, Gottl., Walddorf, Döller Chr., Walddorf, Walter, Spielberg, Walz, Sch., Walddorf, Müller, Untertalheim, Rapp, Möhlingen, Maft, Grömbach. 32 R. Seib, Grömbach, Dürr, Gg., Walddorf, Döller, Fohs, Walddorf, Mohr, Garwiler, Fr. Weibing, Untertalheim, Kehl, Unterschwandorf. 31 R. Haizmann, Chr., Walddorf, Schabbe, Egenhausen, Rapp, Neunifra, Proß, Felsbhausen, Müller, Alois, Untertalheim, Kalmbach, Martin, Spielberg. 14 Meter-Bahn (liegend freihändig) 33 R. Walter, Spielberg, Dr. Vogel, Altensteig, Haizmann, Jaf., Altensteig. 31 R. Brenner, Karl, Walddorf, Beutler, Gg., Walddorf. 29 R. Stidel, Chr. jun., Walddorf, Döller, Chr., Walddorf. 28 R. Preis, Wilberg, Stidel, Chr. sen., Walddorf. 27 R. Bolz, Wilhelm, Walddorf.

Letzte Nachrichten

Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan ...!

Austritt aus der Deutschen Volkspartei in Württemberg.

Berlin, 4. Aug. Wie der Montag aus Stuttgart meldet, beschloß der Vertretertag der Deutschen Volkspartei in Württemberg mit 51 gegen 46 Stimmen, den langjährigen Landtagsabgeordneten und Führer der Partei in Württemberg Bickes als Kandidat für die kommende Reichstagswahl nicht wieder aufzustellen. An seiner Stelle wurde Reichstagsabgeordneter Reinath als Reichstagskandidat gewählt. Landtagsabgeordneter Bickes hat nach Bekanntwerden des Beschlusses an den Landesvorsitzenden der Deutschen Volkspartei in Württemberg, Staatsrat Rath, folgendes Schreiben gerichtet:

Die Vertreterversammlung der Deutschen Volkspartei Württembergs hat heute mit einer Mehrheit von 5 Stim-

men ohne irgendwelche Begründung sich gegen mich entschieden und — ein in der Geschichte der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei bisher einzig dastehender Fall — meinen leiblichen Fraktionskollegen Reinath, angeblich mit dessen Zustimmung als Spitzenkandidat der Reichstagsliste aufgestellt. Nach Kenntnis der Vorgänge, die zu diesem Ergebnis geführt haben, ist es mir aus Gründen der Selbstachtung unmöglich, länger der Deutschen Volkspartei anzugehören. Ich sehe mich deshalb zu meinem Bedauern gezwungen, hiermit meinen Austritt zu erklären und damit aus einer Partei auszuscheiden, der ich ein Menschenalter jederzeit opferbereit und treu zu dienen bemüht war.

Bickes gehörte über 30 Jahre der Nationalliberalen Partei bzw. der Deutschen Volkspartei Württembergs an. Er ist einer von den Gründern der Volkspartei. Der organisierte Aufbau war in der Hauptsache seine Werk. Bickes galt bisher als eigentlicher Repräsentant in Württemberg. Mitglied des Reichstags war er seit 1924.

Eine Friedenskundgebung in Cassel.

Cassel, 4. Aug. Aus Anlaß des Völkerfußballspieles England-Deutschland, das am Sonntag hier zwischen einer Mannschaft des britischen Arbeitersportbundes ausgetragen wurde, fand gestern abend im Stadtparkgarten eine Friedenskundgebung statt. Hierbei hielten der Unterhausabgeordnete der britischen Arbeiterpartei J. A. Gu, Präsident der englischen Eisenbahngewerkschaften und der Vertreter des englischen Arbeitersportverbandes Bunan herzlich gehaltene Ansprachen. Letzterer verlas ein Schreiben des britischen Premierministers MacDonald, in dem es heißt, daß sportliche Spiele zwischen Deutschland und England dem Frieden nur dienlich seien.

Disziplinarverfahren wegen Beteiligung am Volksbegehren.

Bremervörde, 4. Aug. Gegen mehrere Gemeindevorsteher im Kreise Bremervörde ist das Disziplinarverfahren eröffnet worden, weil sie seinerzeit den Aufruf für das Volksbegehren mit unterschrieben haben.

Schwere kommunizistische Ausschreitungen in Berlin.

Berlin, 3. Aug. In der vergangenen Nacht wurde ein Lokal, in dem sich eine Anzahl Nationalsozialisten befand, von Kommunisten schwer beschädigt. Mehrere Schüsse wurden dabei abgegeben. Fünf Personen wurden dabei verletzt. Als angebliche Täter wurden 2 Personen festgenommen. Im Anschluß daran kam es heute früh in der Nähe des Bahnhofes zu einer Schlägerei, wobei 10 Personen festgenommen wurden.

Verschiedenes

Redebüchlein aus dem Reichstag.

„Meine Herren“ ich eile langsam zum Schluß“, erklärte unlängst ein Parlamentarier, ahnungslos, wie prophetisch wahr sein Auspruch sei. — Ein anderer Abgeordneter gab zu, daß sich die Sozialdemokraten „allerdings mit dem Panzerkreuzer nicht vor den Bauch hätten stoßen lassen“ und einem sozialdemokratischen Kollegen wurde gewissagt: „Das polnische Schwein wird Ihnen am Hals hängen bleiben und schwer im Magen liegen“. — „Das kommt davon, daß nicht mehr sachlich gearbeitet wird, sondern weil das Parteit auf den Ministerjesseln zu glatt ist.“ — Gerührt „von den Tränen, die der Ministerpräsident dem Hause vorgezungen“, sagte ein Redner: „Gewiß, meine Herren, wir alle sind ja Menschen, aber der Witz ist der, daß das Volk es sich nicht mehr länger gefallen läßt“. — „Die nächsten Wahlen sind noch nicht gewesen“. — „Fürchten Sie nicht, meine Herren, daß ich Sie jetzt trockenlegen will“. — „Ich will mich bemühen, in Ruhe und Sachlichkeit die Dinge wieder auf den Kopf zu stellen“. — „Ich habe mir eine Beschnidung, und zwar eine recht scharfe Beschnidung, gefallen lassen müssen“. — Auch daß „eine Schwalbe den Kohl nicht fett macht“, wurde behauptet, und „daß es Parteien mit zweispitziger Zunge gebe, mit der sie nach vorne „Rein“ und nach hinten „Ja“ sagen. — Einer hofft, „daß verschiedene Fälle, die er antnüpft, bald Früchte tragen“, und ein Demokrat wollte sich „nicht auf ungelegte Eier festlegen“. — Ein Zentrümmer wettete gegen die Deutsche Volkspartei: „Halten Sie etwa das Bündel von Taktlosigkeit, das Sie mir und meinen Freunden um die Ohren geschlagen haben, für taktvoll? — Ein Kommunist sprach von den

Kleinbauern, „denen das Wasser unter den Nägeln brennt“. — Und zum Schluß erinnerte sich noch einer Bayerns und meinte: „Sie können hier machen, was Sie wollen, in Bayern kräftigt keine Kasse danach!“

Todesfall. Der frühere demokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Haas ist nach längerem Leiden im 55. Lebensjahr in Karlsruhe gestorben.

Hörfehler. Infolge eines Hörfehlers am Telephon wurde berichtet, daß bei einem Autounfall in Paris ein Herr Pfister aus Stuttgart das Leben verloren habe. Es ist zu lesen: Pfister.

20 Millionen geerbt — und bankrott. Die Tochter des verstorbenen amerikanischen Salpeterminagaten, Miß Schinck, steht vor der öffentlichen Bankrotterklärung. Sie hatte ein Vermögen von über 20 Millionen Mark geerbt und sich in der Nähe von Cherles, einem Städtchen an der Themse, ein wunderbares Landhaus gekauft, das mit großen Schwimmbädern in den Kellern und wundervollen Gartenanlagen eingerichtet war. Die Stallanlagen für ihre Rennpferde kosteten 2 Millionen Mark. Miß Schinck hat selbst den Antrag der Bankrotterklärung gestellt.

Sachsen hat die meisten Gesangsvereine. Einen interessanten Einblick in das deutsche Gesangsvereinswesen gibt das jetzt erschienene diesjährige Jahrbuch des Deutschen Sängerbundes, der in weit über 15 000 Männergesangsvereinen 582 000 aktive Mitglieder umfaßt. Innerhalb des Deutschen Reichs bestehen 13 447 Vereine. Der langjährigste Teil Deutschlands ist Sachsen, wo in 1543 Vereinen 56 198 Sänger zusammengeschlossen sind. An dritter Stelle folgt Baden mit 1073 Vereinen hinter Württemberg mit 1085 Vereinen. In geringem Abstand schließen sich Westfalen (952 Vereine) und Rheinland (899 Vereine) an. Der Sängerbund des Saargebietes, der früher ein Teil des Rheinischen Sängerbundes war, zählt 291 Vereine. Der Berliner Sängerbund, zum Berlin-Brandenburgischen Provinzialfängerbund gehörig, umfaßt 255 Vereine mit über 11 000 Sängern.

Verhaftung. In Lugano wurde der Elektrotechniker Alfred Kapfenig verhaftet, der beschuldigt wird, die Sprengkörper für die Explosionen in Altona-Dithmarschen hergestellt zu haben. Er steht auch im Verdacht, seinerzeit an der übrigens ungefährliehen Explosion im Reichstagsgebäude beteiligt gewesen zu sein. Das Auslieferungsverfahren ist eingeleitet.

Jugendlicher Räuber. Ein Lehrling der Firma Heinrich Lang in Mannheim, der am 31. Juli ausgelehrt hatte und entlassen werden sollte, lauerte dem Lehrling Ledermann in der Spenglerei auf und verführte, diesem eine Kassetten mit Lohngeldern in Höhe von etwa 4000 Mark zu rauben. Der Täter schlug Ledermann mit einem Hammer auf den Hinterkopf, wodurch diesem die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Ueberfallene brach zusammen, konnte aber noch den herbeieilenden Arbeitern erzählen, was vorgefallen war. Darauf wurden sämtliche Tore der Fabrik gesperrt, und Polizei- und Kriminalbeamte nahmen die Verfolgung des Täters auf. Es wurde zunächst in der Schlosserei die Kassetten gefunden. Bald darauf konnte auch der Täter festgenommen werden.

Vorgetäuschter Raubüberfall. Dieser Tage wurde gemeldet, daß der Wohlfahrtspfleger Surek in Frankfurt a. M. in seiner Wohnung überfallen und eines größeren Betrags öffentlicher Wohlfahrtsgeelder beurlaubt worden sei. Es hat sich nun herausgestellt, daß Surek sich die Schußverletzung selbst beibrachte hat. Wo die abhanden gekommene Summe von 5500 Mark geblieben ist, ist noch nicht ermittelt.

Zeileis in der Tschechoslowakei verboten. Das Tschechoslowakische Ministerium für Gesundheitswesen hat den Verboten des Landes verboten, die Methode des österreicherischen Elektro-Wunderdoktors Zeileis anzuwenden und in Anzeigen darauf aufmerksam zu machen. Zeileis selbst wird in der Tschechoslowakei nicht zugelassen.

Gestorbene: Anna Maria Haug, Durrweiler — Anna Knoblauch, 66 Jahre, Neuenbürg — Kuppinger — Maria Thomma, 24 J., Forb.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Zur Einmachzeit

- empfehle ich: Obst- und Gemüseverwertung. Inhalt: Einkochen der Früchte mit Zucker. — Einmachen von Obst und Gemüse in Essig, Zucker und Salz — Sterilisieren — Saftbereitung — Dörren. M 1.— Das Einmachen. Mit Anhang: Herstellung von Marmeladen, Gelees, Fruchtjäften und Fruchtweinen. M 1.50 Weck, Koche auf Vorrat. Bb. 1 M 2.25 Bb. 2 M 1.75 Vom Obst-Einmachen und anderen guten Sachen. Mit vielen Bildern. M -.75 Ernteseigen in Glas und Büchse. Mit zahlreichen Abbildungen. M 1.—

G.W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold

Für eine größere Kundenmale wird ein tüchtiger Lehrling gesucht. (618) R. Luz Oerdingen u. L. Ebingen

Die Kuppinger Mäppchen des Kunstmalers R. Kuhnle sind vorrätig in der Buchhandlung Zaiser Nagold.

Frühkartoffeln gelblichgelbe pro 3tr. Am. 4.30 gegen Nachnahme. (619) Karl Ganz Vietzheim, Baden Telefon Durrerheim 20

ADOLF HÄFELE NAGOLD. Telefon 100. Telefon 100. Liebt gut und billig, sämtliche Beschläge und Werkzeuge für die Möbellindustrie. Lager-Besuch lohnt sich. Sie gewinnen! wollen doch! Lose aus der Kollekte der Buchhandlung Zaiser-Nagold geben Ihnen die beste Gelegenheit dazu.

Große Luftfahrt-Geldlotterie. Höchstgewinn 6000 M. Lospreis 1 M. Ziehung am 6. August 1930. Geldlotterie zu Gunsten der Deutsch. Kunst-Ausstellung Stuttgart. Höchstgewinn 6000 M. Lospreis 1 M. Ziehung am 24. September 1930.

Iselshausen, 4. Juli 1930. Todes-Anzeige. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager Johann Gottlieb Lehre Gipsler im Alter von 70 Jahren am Samstag Abend unerwartet rasch von uns geschieden ist. Um stille Teilnahme bitten. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerbigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Eine 2 Zimmer-Wohnung auf 1. September 351 zu vermieten. Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Alle Strümpfe und Socken, gewobene wie gestricke, werden billig fauber und haltbar angefertigt und angestrickt. Frühe bitte nicht abknicken! — Annahmestelle in Nagold: Frau Gertr. Kreis im Hause 2. Red. 1108.

Amts... Mit den Maß... Anjere Heima... Bezugspreis: M 1.60; Einzelnum. jedem Werttage. D.M. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Telegr.-Adresse: G.

Nr. 180

Die Pol...

Berlin, 4. Aug. Die Staatspartei veröffentlicht Erich Koch-Weiser hat im 1930 an den Führer der Scholz, diesem vorgeföhrt der Gründung der deutschen Partei von der Führung dungen ihrer politischen sönlichen Rücksichten zu Herr Dr. Scholz hat jönlichen Anruf bei Herr eine Aussprache für D bart wurde. Troßdem die Deutschen Volkspartei Gespräch eine Antwort Ton und Inhalt vor richtet.

Es hat bisher zu der Parteipolitik gehört, je handlungs- oder Verh rige Erörterung der Die Deutsche Staats sieht, mit solchen polit nicht daran, sich ein gen. Sie überläßt es der Nationalliberalen die von ihm angeregte

Herrn Koch-Weiser Person oder seines pol men, können wir uns Brief an Herrn Dr. S lichteit und politischen deutschen Parteileben

Stuttgart, 4. August. In gers. Auf Grund nen wir mitteilen, daß bergische Finanzministe Deutschnationalen Volk begründet ist.

Der Landesauschuß der Volkspartei in B schließung an, in der d tagsfraktion bedauert u Vertrauen ausgepr

Unabh...

In Nürnberg ist an unter Vorsitz von Prof abhängiger Demokraten tratische Partei verlass umgewandelt und sich schmelzen wolle. Zu de list Helmuth v. Gerlach

Neue Verhandlungen Berlin, 4. August. Die Verhandlung zwischen Demokratischen bzw. Sammengeben stattfindet Dr. Scholz einerseits den aber allgemein als der volksparteilichen Staatspartei solle in die teien zurückkehren, die schroff gegenübersteht, d Staatspartei verschmolze

Ein neuer fo Berlin, 4. August. und dem Bischof von seit längerer Zeit Berha neuen katholische wigskirche den Anforder genüge. Die Kroll-Oper Stelle der Dom erbaut

Monarchie i Paris, 4. August. Die hat die syrische monarchie derungen aufgestellt: 1 syrischen Verfassung mit mit den Wünschen und